Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Education · University of Education

Bericht

„Freude schöner Götterfunken“

Wie kann man die Ode „An die Freude“ aus dem 4. Satz der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven mit Grundschüler*innen im Musikunterricht umsetzen?

Dozentin: Frau Prof. Dr. Andrea Eickhoff Óhidy

vorgelegt von: Katharina Miriam Sophie Roggenstein
Matrikelnummer: 1603325
E-Mail: katharina.roggenstein@stud.ph-freiburg.de

Studiengang: Bachelor Lehramt Primarstufe
Seminar: „Europa“ als Unterrichtsthema mit Musik in der Schule
Erziehungswissenschaften Modul 4

Sommersemester 2021

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis I
1. Einleitung 1
2. Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 9 in d-Moll, op. 125 2
3. Unterrichtsidee 3
3.1 Methodische Überlegungen 3
3.2 Bezug zum Bildungsplan 5
3.3 Stundenziele 5
3.4 Einbettung der Stunde 6
4. Fazit 6
Literaturverzeichnis II
Eidesstattliche Erklärung III
Anhang V

1. Einleitung

Für Kinder ist es wichtig bereits früh mit dem Thema Europa in Berührung zu kommen und sich mit diesem bewusst auseinander zu setzten. Jedoch geschieht dies heutzutage eher unbewusst und Vieles ist zu einer Art Selbstverständlichkeit geworden. So ist es zum Beispiel normal, dass Kinder beim Frühstück im Radio Musik auf einer anderen Sprache hören oder in der Schule auf Mitschüler*innen treffen, die nicht aus Deutschland kommen. Auch fahren Familien mit ihren Kindern, die sich nicht darüber wundern, dass sie ohne Schwierigkeiten mit dem Auto über die Grenze fahren können, da sie es nie anders kennengelernt haben, in den Urlaub nach beispielsweise Spanien oder Griechenland. Auch wundern sie sich nicht, wenn das Eis in Italien Gelato heißt und mit dem Geld von zu Hause bezahlt werden kann. Außerdem ist es für viele selbstverständlich auch mal italienisch oder französisch zu essen, ohne sich dessen bewusst zu sein. Deshalb ist es umso wichtiger die Kinderschon früh auf das Bewusstsein einer europäischen Identität aufmerksam zu machen.

So bietet die Grundschule einen idealen Rahmen, um die Vielfalt der Kulturen Europas in allen Fächern, wie beispielsweise in Musik, aber auch fächerübergreifend, zu verdeutlichen. Auch ist die Grundschulzeit der optimale Zeitpunkt dafür, da Kinder in diesem Alter neugierig, abenteuerlustig und wissbegierig sind. Sie wollen ständig neue Themenfelder lernen, erkunden und entdecken. Außerdem ist es möglich durch die frühe Vermittlung eines stabilen Grundlagenwissens über Europa bei den Kindern dem Entstehen von Vorurteilen oder Ängsten entgegenzuwirken.

Auch die Kultusministerkonferenz (KMK) hält in ihrer neusten Empfehlung zur „Europabildung in der Schule“ fest, dass die Schule ein wichtiger Ort ist, „an dem der europäische Gedanke vermittelt und gelebt werden kann und an dem die jungen Menschen die für ihre individuelle und gesellschaftliche Zukunftsgestaltung in Europa notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten entwickeln“ (vgl. Kultusministerkonferenz 15.10.2020, S. 4).

Außerdem wird beschrieben, dass es das Ziel der pädagogischen Arbeit an Schulen ist „die Europakompetenz, d. h. neben europabezogenen Kenntnissen vor allem interkulturelle Kompetenz, Partizipations- und Gestaltungskompetenz sowie Mehrsprachenkompetenz, bei Kindern und Jugendlichen zu fördern und somit das Bewusstsein einer europäischen Identität als Ergänzung zu den lokalen, regionalen und nationalen Identitäten zu ermöglichen“ (vgl. Kultusministerkonferenz 15.10.2020, S. 5).

Im Folgenden wird nun eine mögliche Umsetzung der Europabildung im Musikunterricht der Grundschule anhand einer Unterrichtsidee für die vierte Jahrgangsstufe zum Thema „Freude schöner Götterfunken“ aus dem vierten Satz der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven beleuchtet.

2. Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 9 in d-Moll, op. 125

Beethovens Neunte ist heute weltberühmt, besonders die Ode *„An die Freude“* aus dem vierten Satz der Sinfonie. Sie wird zu vielen Anlässen auf der ganzen Welt gespielt und ist das meistgehörte Stück aller Zeiten. Uraufgeführt wurde die komplette Sinfonie am 7. Mai 1824 im Kärntnertortheater in Wien und ist die letzte vollendete und berühmteste Sinfonie des Komponisten. Zum Zeitpunkt der Entstehung und Uraufführung der Sinfonie war Beethoven bereits taub. Sie sticht aus den anderen Sinfonien Beethovens heraus, da sie mit ihren ca. 70 Minuten wesentlich länger dauert. Außerdem scheint sie nach außen hin zwar die klassische Form einer Sinfonie zu dieser Zeit aufzuweisen, jedoch setzte Beethoven im vierten Satz zusätzlich zum Orchester einen gemischten Chor und Gesangssolisten ein. Somit kann man sagen, dass diese Sinfonie den Auftakt für die zum Teil abendfüllenden Sinfonien der Romantik, wie beispielsweise von Mahler, darstellt. (vgl. Ott 2019, S. 239 f; Herfurtner und Briswalter 2020; Wegner 2018).

Im vierten Satz der Sinfonie verarbeitete Beethoven die Ode „An die Freude“ von Friedrich Schiller, über deren Vertonung er zehn Jahre grübelte. In einer ersten Fassung der Sinfonie plante er den vierten Satz sogar rein instrumental. Schlussendlich entschied er sich dann aber doch, das Gedicht in diesem zu vertonen, da es ihm aufgrund der darin enthaltenen Botschaft von der Gleichberechtigung aller Menschen und der Freundschaft sehr am Herzen lag. Die Verse von Friedrich Schillers Ode „An die Freude“, welche er im Sommer 1885, kurz vor Beginn der Französischen Revolution verfasste, beschreiben eine Gesellschaft jenseits von Unterdrückung, Hass und Armut. Ihm ging es darum die Menschen auf eine Welt von gleichberechtigten Menschen, die durch das Band der Freude und der Freundschaft verbunden sind, aufmerksam zu machen. Diese Botschaft kam gut bei den Menschen an und so wurde seine Ode „An die Freude“ schnell zum Volksgedicht. (vgl. Unterberger 2018; Herfurtner und Briswalter 2020).

Im Jahre 1972 entschied der Europarat, dass er die Ode „An die Freude“ zur eigenen Hymne ernennen möchte. Die Europahymne ist die Instrumentalfassung des

Hauptthemas „Freude schöner Götterfunken“ aus dem vierten Satz der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven. Der Dirigent Herbert von Karajan arrangierte eine Instrumentalversion der Hymne für Solopiano, eine für Blasorchester und eine für Streichorchester. Im Jahre 1985 entschieden dann die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Gemeinschaft, dass sie die Instrumentalversion als offizielle Hymne annehmen möchten und den deutschen Text von Friedrich Schiller außen vorlassen möchten, da dieser keinen Bezug zu Europa aufweist. Dabei ist es aber wichtig zu sagen, dass die Europahymne nicht die Nationalhymnen der einzelnen Länder ersetzten soll, sondern die Werte Freiheit, Frieden und Solidarität und die Einheit Europas in der Vielfalt ausdrückt (vgl. Riethmüller 2012, S. 92 f; Unterberger 2018).

3. Unterrichtsidee

3.1 Methodische Überlegungen

Die im Folgenden gezeigte Doppelstunde kann in einer vierten Jahrgangsstufe der Grundschule im Musikunterricht umgesetzt werden (Verlaufsskizze s.h. Anhang V und VI).

Zum Beginn der Doppelstunde präsentiert die Lehrperson den Schüler*innen verschiedene Bilder auf einer Folie am Overhead - Projektor (OHP) und lässt dazu im Hintergrund die Melodie „Freude schöner Götterfunken“ aus der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven laufen (s.h. Anhang VII). Zuvor bekommen die Schüler*innen den Auftrag sich still Gedanken darüber zu machen, was ihnen anhand der Bilder und der Musik in den Sinn kommt, um im Anschluss diese im Plenum benennen zu können. Auf diese Weise kann die Lehrperson die Vorerfahrungen der Schüler*innen zum Thema herausfinden. Die Gedanken der Schüler*innen werden an der Tafel gesammelt und die Lehrperson ergänzt und unterstützt gegebenenfalls.

Anschließend erklärt die Lehrperson das Thema für die Doppelstunde und die Stationsarbeit, in der es unter anderem um die Erarbeitung der Hintergründe zur 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven geht, in deren vierten Satz er die Ode „An die Freude“ von Friedrich Schiller vertont hat (s.h. Anhang XI, XII und XIII). Daraufhin teilt sie die Schüler*innen mithilfe von Kärtchen, die sie vor Unterrichtsbeginn unter den Stühlen befestigt hat, in drei verschiedene Gruppen ein (s.h. Anhang VIII). Dadurch wissen die Schüler*innen mit welcher der drei Stationen sie beginnen sollen und mit wem sie in der Gruppe sind. Dann erklärt die LP, wo die drei Stationen bearbeitet werden sollen und dass sich dort die benötigten Materialien befinden. Wenn möglich

sollte darauf geachtet werden, dass die Station 1 in einem separaten Raum bearbeitet werden kann, da dort von den Schüler*innen eine Höraufgabe bearbeitet werden muss.

Nun beginnt die Arbeitsphase und die Schüler*innen bearbeiten in ihren Gruppen die drei Stationen (vgl. Unterberger 2018; Meier 2016). Innerhalb der Gruppen ist es sinnvoll, wenn die Kinder zusammen die Aufgaben bearbeiten und keiner für sich allein arbeitet. Dies sollte die Lehrperson zuvor betonen.

Anschließend kommen wieder alle im Plenum zusammen und besprechen gemeinsam mit der Lehrperson die drei Stationen. An dieser Stelle wäre es gut, wenn die Lehrperson die drei Arbeitsblätter zu den Stationen auf Folie kopiert hat, damit sie am Overhead - Projektor mitschreiben kann.

Wenn die theoretischen Hintergründe allen Schüler*innen klar geworden sind, erklärt die Lehrperson, dass in der darauffolgenden Arbeitsphase alle zusammen die Ode „An die Freude“ mit dem Thema „Freude schöner Götterfunken“ einstudieren und singen werden.

Die Arbeitsphase dreht sich demnach primär um die Erarbeitung und das Singen der Melodie „Freude schöner Götterfunken“ (vgl. Das kreative Klassenzimmer 2016).

Zuerst erarbeitet die Lehrperson mit den Schüler*innen den Text, indem sie diesen deutlich mit allen spricht, erst ohne, dann mit Rhythmus. Eventuell kann zur Erarbeitung des korrekten Rhythmus eine Rhythmussprache zum Einsatz kommen (Liedtext s.h. Anhang X).

Wenn Text und Rhythmus gut sitzen, wird gemeinsam die Melodie erarbeitet, indem die Lehrperson vom Klavier oder der Gitarre aus diese, Stück für Stück, mit den Schüler*innen erarbeitet. Eine mögliche Methode zum Einstudieren sowohl des Textes als auch der Melodie wäre hier das Call-and-Call Prinzip. Dies bedeutet, dass die Lehrperson Teile des Textes vorspricht bzw. -singt, die Schüler*innen diese nachsprechen bzw. -singen und gleichzeitig alles am Klavier oder an der Gitarre begleitet (Noten s.h. Anhang VIII).

Wenn auch dies gut funktioniert, können einzelne Orff-Instrumente zur weiteren Begleitung dazu genommen werden, aber nur, wenn noch genügend Zeit übrig ist. Die Xylophon- und Bass-Xylophon Stimmen (s.h. Anhang IX) müssten jedoch nochmals separat einstudiert werden (vgl. Das kreative Klassenzimmer 2016). Zum Abschluss wird alles am Stück gesungen und anschließend die ganze Doppelstunde mithilfe von

Satzanfängen, wie „Neu für mich war, dass…“ von den Schüler*innen reflektiert (s.h. Verlaufsskizze, Anhang V und VI).

3.2 Bezug zum Bildungsplan

In der gezeigten Unterrichtsidee werden folgende prozessbezogenen Kompetenzen aus dem Bildungsplan 2016 für die Grundschule angebahnt: Die Kompetenz *Welt erleben und wahrnehmen* wird insofern gefördert, als dass sich die Schüler*innen einem kulturellen Phänomen zuwenden, was in der gezeigten Unterrichtsidee die Ode „An die Freude“ aus dem vierten Satz der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven ist. Indem sie darüber staunen, sich darauf konzentrieren, Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fragen formulieren vertiefen sie diese Kompetenz. Die Kompetenz *Kommunizieren und sich verständigen* wird unter anderem insofern angebahnt, als dass die Schüler*innen sowohl durch die Auseinandersetzung mit dem Text auf der sprachlichen Ebene als auch durch das Singen der Melodie verschiedene Arten und Methoden der Kommunikation nutzen (vgl. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg 2016).

In der gezeigten Unterrichtsidee werden folgende inhaltsbezogenen Kompetenzen aus dem Bildungsplan 2016 für die Grundschule angebahnt: Die Kompetenz *Musik gestalten (Umgang mit der Stimme - Stimmbildung und Singen*) wird gefördert, indem die Schüler*innen beim Singen der Melodie „Freude schöner Götterfunken“ gemeinsam einsetzen und enden, das vorgegebene Tempo halten, rhythmisch und tonal sicher singen, aufeinander hören und den Stimmklang verfeinern, zum Beispiel unterstützt durch Rhythmussprache und/oder relative Solmisation. Die Kompetenz *Musik hören und verstehen* wird angebahnt, indem die Schüler*innen durch die Auseinandersetzung mit der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven unter anderem Einzelheiten aus dem Leben und Wirken des Komponisten erfahren und die Bedeutung seiner Musikerpersönlichkeit im Wandel der Zeit erkennen (vgl. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg 2016).

Insgesamt sollte bei den Kompetenzen insbesondere darauf geachtet werden, dass die Schüler*innen am Ende der Stunde reflektieren können, was sie gelernt haben.

3.3 Stundenziele

Vor Beginn der Planung dieser Doppelstunde wurde festgelegt, was die Schüler*innen am Ende erreicht haben sollen. Das Grobziel lautet: Die Schüler*innen können die

Hintergründe zur Entstehung der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven wiedergeben und insbesondere die Ode „An die Freude“ mit ihrem Thema „Freude schöner Götterfunken“ singen, indem sie sich näher mit dem Text beschäftigen und die Melodie einstudieren. Außerdem wurden verschiedene Feinziele herausgearbeitet, welche die Kompetenzen der Schüler*innen erweitern sollen. Diese wurden in zwei Kategorien eingeteilt:

Die *fachlich-methodischen Ziele* beinhalten, dass die Schüler*innen auf Vorwissen zurückgreifen, sich mit dem Text der Ode „An die Freude“ auseinandersetzen, deren Hintergründe verstehen und die Melodie singen können.

Die *personal-sozialen Ziele* beinhalten, dass die Schüler*innen sich an Regeln halten, einander zuhören, miteinander kommunizieren und arbeiten, darlegen, was sie über die 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven unbedingt lernen möchten, sich konzentrieren und sich gegenseitig respektieren und wertschätzen können. Es muss festgehalten werden, dass die eben genannten Ziele nicht alle Schüler*innen erreichen werden. Allerdings geht es primär darum diese Ziele anzubahnen und im besten Falle zu erreichen.

3.4 Einbettung der Stunde

Die gezeigte Unterrichtsidee ist eine Doppelstunde, der eine Einführungsstunde zum Thema Ludwig van Beethoven als Komponist vorangeht, in der die Schüler*innen das Leben des Komponisten und erste Eindrücke von seinem Wirken gewinnen können.

In der darauffolgenden Stunde musizieren die Schüler*innen die Ode „An die Freude“ ausschließlich instrumental mit Orff-Instrumentarium. Hierbei sollte nochmals detaillierter auf die Europahymne eingegangen werden und dass diese nur instrumental musiziert wird.

4. Fazit

Die vorgestellte Unterrichtsidee soll ein Beispiel dafür sein, wie man im Musikunterricht Europabildung einbauen und umsetzen kann. Abschließend lässt sich sagen, dass es interessant wäre herauszufinden, wie die gezeigte Unterrichtsidee im Musikunterricht einer vierten Klasse tatsächlich funktionieren würde und wie die Schüler*innen mit den Inhalten und dem Ablauf der Doppelstunde zurrechtkommen.

Literaturverzeichnis

Das kreative Klassenzimmer (2016). Freude schöner Götterfunken; Orff für alle leicht gemacht. Liedblatt und Begleitstimmen.

Herfurtner, Rudolf/Briswalter, Maren (2020). Beethovens 9. Sinfonie. Die Sinfonie in d-Moll von Ludwig van Beethoven. Berlin, Annette Betz.

Kultusministerkonferenz (2020). Europabildung in der Schule.

Meier, Christiane (2016). Lernstationen Musik: Beethoven. 3./4. Klasse. Hamburg, Persen.

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2016). Bildungsplan der Grundschule Musik. Online verfügbar unter http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsbw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW_ALLG_GS_MUS.pdf (abgerufen am 06.08.2021).

Ott, Karl-Heinz (2019). Rausch und Stille. Beethovens Sinfonien. Hamburg, Hoffmann und Campe Verlag.

Riethmüller, Albrecht (2012). Die Hymne der Europäischen Union. In: Pim den Boer/Heinz Duchhardt/Georg Kreis et al. (Hg.). Europäische Erinnerungsorte 2. Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 89–96.

Unterberger, Stephan (2018). Musik erzählen. Fertige Unterrichtsbausteine für das Fach Musik - 9 Hörgeschichten mit Kopiervorlagen; 4.-7- Schuljahr. Rum, Esslingen, Belp-Bern, Helbling.

Wegner, Sascha (2018). Symphonien aus dem Geiste der Vokalmusik. Zur Finalgestaltung in der Symphonik im 18. und frühen 19. Jahrhundert. Stuttgart, J.B. Metzler Verlag.

Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig und nur mit den angegebenen Quellen und Hilfsmitteln angefertigt und dass ich alle Stellen, auch bildliche Darstellungen, die aus anderen Werken, elektronischen Medien (auch aus dem Internet) dem Wortlaut oder dem Sinne nach entnommen sind, kenntlich gemacht habe und die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Fassung noch nicht Bestandteil einer Prüfungsleistung war.

Freiburg, den 09.08.2021 Katharina Roggenstein

(Datum) (Unterschrift)

Anhang

Verlaufsskizze:

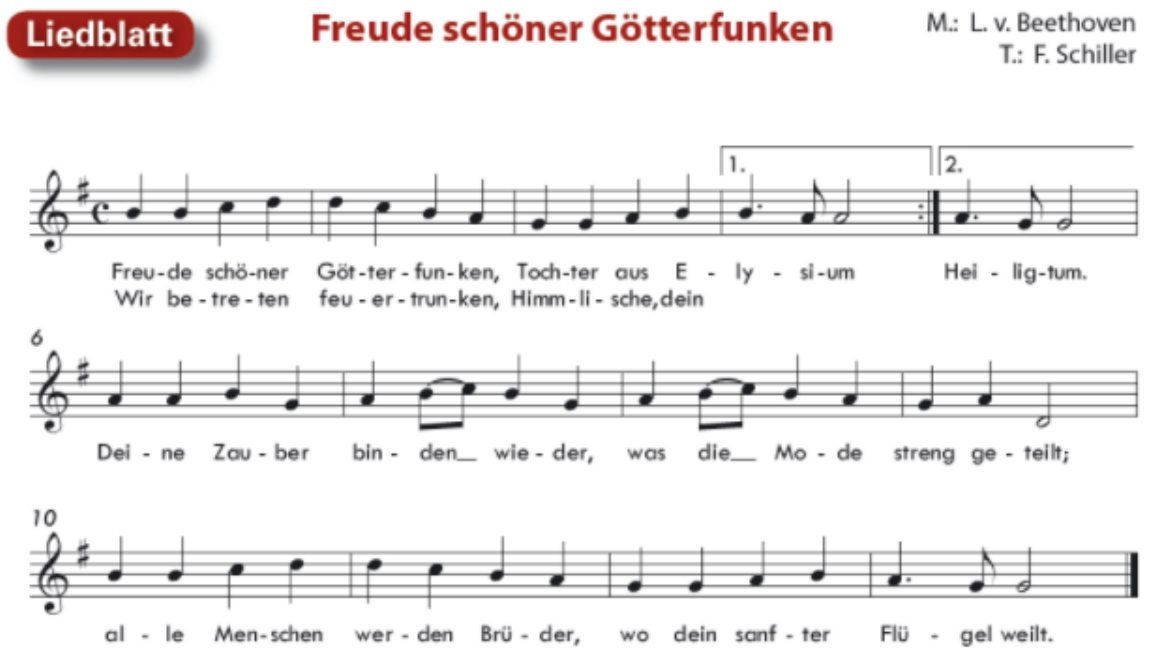
Zeit	Unterrichtsphase	Lehrer*in-Schüler*in-Interaktion	Sozialform	Material	Phasenziele
5 Min	Einstieg	- LP präsentiert den SuS verschiedene Bilder und lässt dazu im Hintergrund einen Ausschnitt aus dem vierten Satz der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven laufen. → „Freude schöner Götterfunken“ - SuS bekommen zuvor den Auftrag sich still Gedanken zu machen, um im Anschluss benennen zu können, was ihnen anhand der Bilder und der Musik eingefallen ist. - Die Gedanken der SuS werden an der Tafel gesammelt. Anschließend fasst die LP alles Wichtige nochmal in ihren Worten kompakt zusammen und ergänzt gegebenenfalls.	Plenum (Stuhlhalbkreis)	- OHP - Folie mit Bildern - Audio-Datei „Freude schöner Götterfunken“ (CD Audio 29)	SuS können ihre ersten Eindrücke und Assoziationen zu den Bildern und der Musik in Worte fassen.
5 Min	Überleitung	- LP erklärt das Thema für die Doppelstunde und die anschließende Arbeit an Stationen. - Dann teilt sie die SuS, mithilfe von Kärtchen, in drei Gruppen ein. Dadurch wissen die SuS mit welcher der drei Stationen sie beginnen sollen und mit wem sie in der Gruppe sind. - Daraufhin erklärt die LP, wo die drei Stationen bearbeitet werden sollen und dass sich dort die benötigten Materialien befinden. → Station 1 wenn möglich in separatem Raum, da die SuS eine Höraufgabe bearbeiten müssen.	Plenum (Stuhlhalbkreis)	- Kärtchen zur Gruppeneinteilung - AB´s zu den drei Stationen	SuS wissen nach den Anweisungen der LP, was sie in der darauffolgenden Phase machen sollen.
25 Min	Arbeitsphase I	- Die SuS bearbeiten die drei Stationen in ihren Gruppen.	Gruppenarbeit	- AB´s Station 1-3	SuS können sich die Hintergründe zur Ode „An

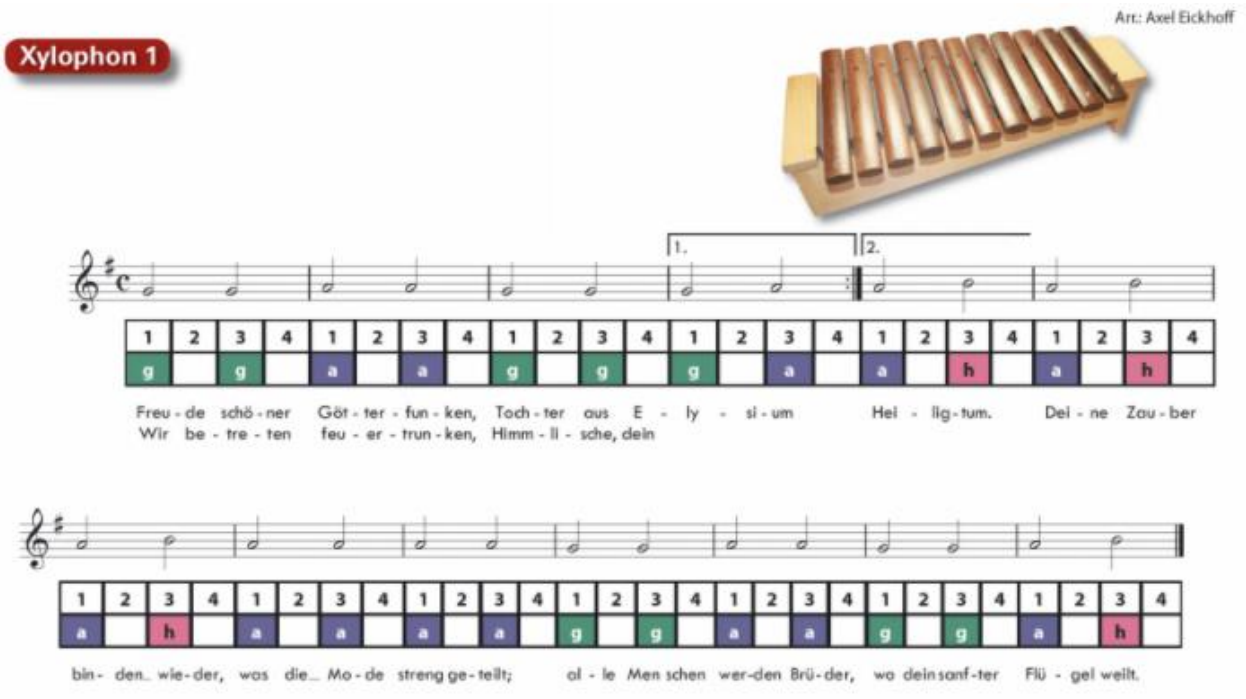
				- Audio – Datei - Stift	die Freude“ selbst erarbeiten.
10 Min	Ergebnissicherung	- Alle kommen wieder im Plenum zusammen. - Die drei Stationen werden gemeinsam besprochen.	Plenum (Stuhlhalbkreis)	- AB´s Station 1-3	SuS können ihre Ergebnisse darlegen.
5 Min	Überleitung	- Die LP erklärt, dass in der darauffolgenden Arbeitsphase alle zusammen die Melodie „Freude schöner Götterfunken“ einstudieren und singen werden.	Plenum (Stuhlhalbkreis)	- Liedtext	SuS können der LP aufmerksam zuhören.
35 Min	Arbeitsphase	- Die LP erarbeitet mit den SuS den Text, den Rhythmus und die Melodie, indem sie zuerst den Text deutlich mit allen spricht; erst ohne, dann mit Rhythmus. Eventuell kann an dieser Stelle eine Rhythmussprache zum Einsatz kommen. - Wenn Text und Rhythmus gut sitzen, wird gemeinsam die Melodie erarbeitet, indem die LP vom Klavier/ Gitarre aus diese, Stück für Stück, mit den Kindern erarbeitet. → Call-and-Call Prinzip - (Wenn auch dies gut funktioniert und genügend Zeit übrig ist, können einzelne Orff-Instrumente zur weiteren Begleitung eingesetzt werden.)	Plenum (Stuhlhalbkreis)	- Klavier/ Gitarre - Liedtext	SuS können mit Hilfe der LP den Text, den Rhythmus und die Melodie „Freude schöner Götterfunken“ erarbeiten.
5 Min	Abschluss	- Zum Abschluss wird nochmals die gesamte Ode „An die Freude“ gesungen. - Dann wird die Doppelstunde mithilfe von Satzanfängen reflektiert. → Neu für mich war, dass…/ Ich wusste schon, dass… → Gut/ Nicht so gut gefallen hat mir, dass…	Plenum (Stuhlhalbkreis)	- Klavier/ Gitarre - Satzanfänge für die Reflexion	SuS können die Ode „An die Freude“ singen und ihre persönlichen Lern-fortschritt reflektieren.

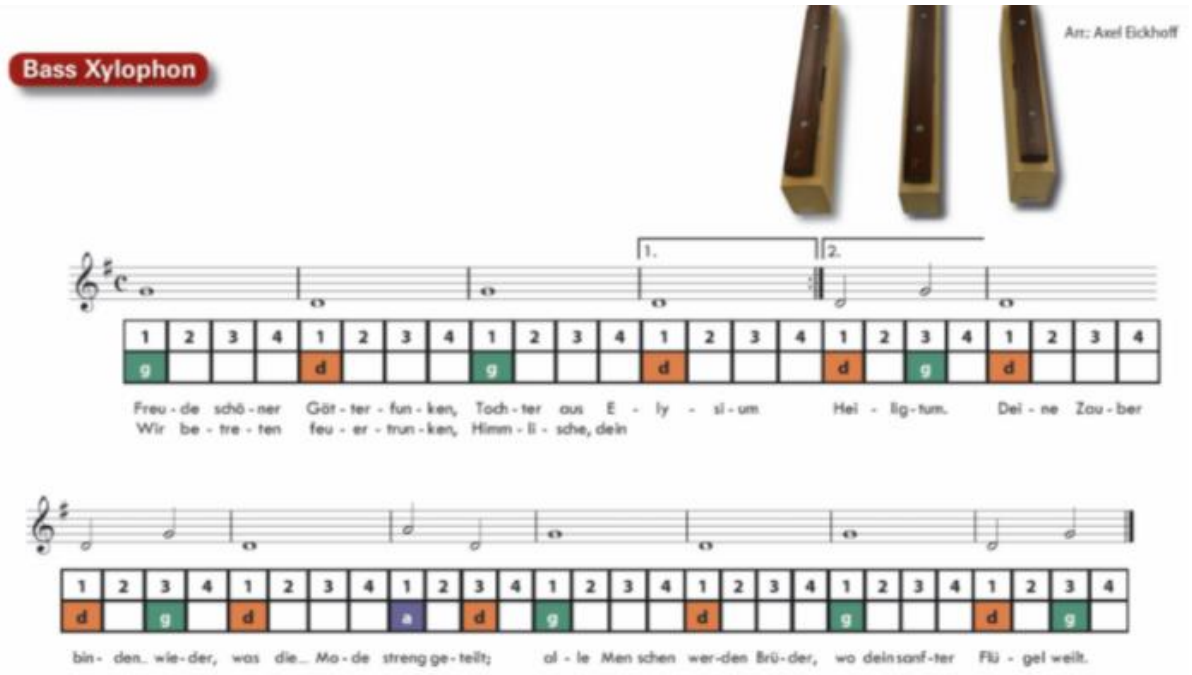
Kärtchen zur Gruppeneinteilung:

Station 1	Station 1	Station 1	Station 1
Station 2	Station 2	Station 2	Station 2
Station 3	Station 3	Station 3	Station 3

…

Noten:

Mögliche Begleitung mit Orff-Instrumentarium:





Liedtext:

Freude, schöner Götterfunken,

Tochter aus Elysium.

Wir betreten feuertrunken,

Himmlische, dein Heiligtum.

Deine Zauber binden wieder,

was die Mode streng geteilt;

alle Menschen werden Brüder,

wo dein sanfter Flügel weilt.

Station 1: Beethoven, Sinfonie Nr. 9

Aufgabe 1:

Hört euch die Hörgeschichte (Audio 23-33) zu Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie an.

Versucht mitzulesen und den Text zu verstehen.

Aufgabe 2:

a) Hört euch „Freude schöner Götterfunken" (Audio 29) nochmal an und überlegt, welche der folgenden Adjektive zu der Melodie passen. Kreuzt an!

schnell ☐	traurig ☐	königlich ☐	märchenhaft ☐
fröhlich ☐	träumerisch ☐	langweilig ☐	

b) Wer singt die Gesangsstimmen? Kreuzt an!

Kinder ☐	Frauen ☐	Männer ☐

c) Welche Instrumente könnt ihr raushören? Kreuzt an!

Querflöte ☐	Geige ☐	Trompete ☐	Harfe ☐
Klavier ☐	Blockflöte ☐	Gitarre ☐	

<u>Station 2</u>: Ode „An die Freude"

Freude, schöner Götterfunken,

Tochter aus Elysium.

Wir betreten feuertrunken,

Himmlische, dein Heiligtum.

Deine Zauber binden wieder,

was die Mode streng geteilt;

alle Menschen werden Brüder,

wo dein sanfter Flügel weilt.

(Friedrich Schiller)

INFO:
Eine Ode, was auf griechische Gesang bedeutet, ist ein feierliches Gedicht.

Du fragst dich sicherlich, warum der Text des Gedichts so seltsam klingt.
Das liegt daran, dass Friedrich Schiller das Gedicht 1785 geschrieben hat, also vor mehr als 230 Jahren und man damals andere Begriffe verwendet hat als wir heute.

<u>Aufgabe 1</u>:
Lies das Gedicht erst mehrmals leise für dich und dann deinem Partner laut vor. Achte dabei auf die Betonung und Aussprache.

<u>Aufgabe 2</u>:
Ordnet dann zusammen die folgenden Sätze den richtigen Abschnitten im Gedicht zu:

a) Alle Menschen werden vereint sein, wo die Freude ist.
b) Du verbindest Arme und Reiche und andere, die früher getrennt wurden.
c) Wir kommen begeistert in dein Haus der Freude
d) Freude, du bist ein Geschenk Gottes, du kommst aus dem Paradies

Station 3: Europahymne

Der Dichter Friedrich Schiller veröffentlichte 1785 die Ode „An die Freude". Da dieses Gedicht dem Komponisten Ludwig van Beethoven gut gefiel, vertonte er es einige Jahre später im vierten Satz seiner 9. Sinfonie.

Viele Jahre später, im Jahre 1985, wurde die Ode „An die Freude" mit Beethovens Musik zur Europahymne ernannt, da die Länder der Europäischen Gemeinschaft eine gemeinsame Hymne und Flagge haben wollten. Die Europahymne steht für das Gefühl der Zusammengehörigkeit und Überwinden von Grenzen. Um keine Sprache in den Vordergrung zu rücken, wird die Europahymne nur mit Instrumenten gespielt und nicht gesungen.

Aufgabe:

Lies den Text mit deinem Partner durch und beantworte dann folgende Fragen.

a) In welchem Jahr veröffentlichte der Dichter Friedrich Schiller die Ode „An die Freude"? _____

b) Als was ist die Ode „An die Freude" heute bekannt? Kreuze an!

Nationalhymne ☐ Europahymne ☐ Welthymne ☐

c) Wer schrieb zur Ode „An die Freude" die Musik? _____